

Blog 10

- - - - KORREKTURMELDUNG - - - -

In den bisher veröffentlichten Text-Pixeln ist ein Mangel entdeckt worden, der eine Klarstellung zu den Begriffen „Intuition“, „mystisch-archetypisches Know-how“ und „Absolute Religion bzw. Religion des Absoluten“ erfordert, um Missverständnisse in der Leserschaft zu vermeiden.

KI-Experten behaupten, dass ihre Systeme zu „Intuition“ fähig sind, also Zugriff auf etwas „Transzendentes“ haben und deshalb in neuronalen Netzen keine nachvollziehbaren Algorithmen abarbeiten. Das sehe ich auch so, mit der Einschränkung, dass menschliche Intuition (wie jede Aktivität des Gehirns) die Hardware verändert. KI kann das nur indirekt, indem sie die Schaltpläne für eine bessere Generation seiner Hardware ausdrückt und vielleicht auch selbst herstellt, wenn sie Chip-Fabriken steuert. Kritiker behaupten, der Mensch habe darüber hinaus manchmal Verbindung zu einer höheren Sphäre von Transzendenz die völlig jenseits der vergänglichen Immanenz bei Gott im Ewigen ruht. Sie nennen dies „Eingebung“ / „Epiphanien“ die „Offenbarungen“ / „Erleuchtungen“ ermöglichen. So eine externe Katalysatorwirkung schließe ich nicht aus, verweise aber auf Erfahrungen, wonach die essenzielle Wurzel solcher Ereignisse in der Immanenz verankert sind. Die Hypothese dazu: göttliche Erkenntnis / göttlicher Ratschluss einerseits und menschlicher Verstand / Wille andererseits, sind zwei Seiten der gleichen Medaille. Bemerkungen wie „mystisch-archetypisches Know-how“ mit dem Kochrezept „werde der Du bist“ oder „wer sucht, der findet“ sind freilich mit einer stiefelartigen Arroganz konnotiert. Oft fangen die Probleme mit Gefundenem erst richtig an. Hilfestellung weist der Begriff der „Absoluten Religion“. Er resultiert aber nicht aus meinem Engineering, sondern ein Bauhandwerker aus Nazareth hat ihn vor 2000 Jahren mit dem Paradigma der Menschwerdung Gottes erfunden, ein Strukturelement was in allen Religionen vorhanden und zuhanden ist, sogar in einem reflektierten Atheismus. Deshalb ist die Abgrenzung der Einzel-Religionen untereinander nur provinzieller Machtpoker, wie auch Begründungen für die Existenz von Nationalstaaten, denen es nach dem Böckenförde-Diktum einer Voraussetzung bedarf, die sie selbst nicht garantieren können. Kulturelle Eigenheiten und die Abgrenzung volkswirtschaftlicher Buchungskreise sind hinreichende Gründe für Nationalstaaten, ohne dass eine „gottgewollte Ordnung“ bemüht werden muss. Sogar der Menschheitsstaat VATICAN, in dem die globale Bande christlich-klerikaler Kinderficker nicht mehr die legitime Verfügungsgewalt hat, bildete sich mit oder ohne Katalysator aus. Eine zweite Hilfestellung weist auf eine vertiefte Hermeneutik, die über den Ansatz von Heidegger hinausgeht und deren Ergebnisse von mir als „mystisch-archetypisches Know-how“ bezeichnet werden. Hermeneutik nach Heidegger ist als Selbstausslegung des Daseins zu verstehen, die innerhalb der Sprache zu erfolgen hat. Selbstausslegung kann nur hinreichend sein im Abgleich des eigenen Selbst mit archetypischen Selbst-Manifestationen zu denen auch mystische Elemente gehören. Sein hat diese Selbstausslegung nur dann, wenn sie zu Operationalisierungen im Handeln führen. Nur insofern, dass Sprechen ein Handeln ist, hat dies Heidegger richtig dargestellt.

Der Raubmord von Golgatha offenbart den Atheisten was die Welt im Innersten zusammenhält

Nach der Neolithischen Revolution bereiteten Handwerker & Techniker (in Zukunft auch vereinfacht „**hand-techs**“ genannt) mit ihrem Know-how die Grundlagen für die landwirtschaftlichen Kulturen in aller Welt. Die Richtung der technologischen Entwicklung bestimmten Leitpolitiker, die mit Gewalt und Narrativen zu ihrer eigenen Göttlichkeit die anderen von ihrem Herrschaftsanspruch überzeugen konnten. So schöpften sie die von den hand-techs erwirtschaftete Überproduktion ab, während diese und alle anderen sich mit einem geringeren Lebensstandard abfinden mussten

als in der Zeit, in der sie als Jäger und Sammler ihren Lebensunterhalt bestritten. Dies änderte sich nur für wenige Jahrzehnte im Gefolge der „Industriellen Revolution“. Aber kann man das wirklich eine Revolution nennen?

Den Machtwechsel von Pharaonen zu bürgerlichen Großgrundbesitzern oder proletarischen Bolschewiken erklärten die neuen Leitpolitiker stets zu „Revolutionen“, um den alten und neuen Sklaven einen Fortschritt vorzugaukeln. In den tausenden von Jahren nach der Neolithischen Revolutionen haben sich während der landwirtschaftlichen Kulturphase Strukturen erhärtet, wie sie auch heute noch im Zeitalter der aufkommenden KI-Technologien bestehen. Sogar Hannah Arendt irrt, wenn sie darin „Revolutionen“ sieht. Es hat bisher noch keine Revolution gegeben! Nur eine Zeitspanne von wenigen Jahrzehnten im 19./20. Jhd. ermöglichte einem größeren Anteil der Menschheit Teilhabe am technologischen Fortschritt zu nehmen. Aber diese Zeit ist endgültig vorbei. Ein kurzer Blick in die Geschichte verdeutlicht dies:

Entgegen einem weit verbreiteten Irrtum waren nicht die wissenschaftlichen Erkenntnisse zu Beginn der Neuzeit der Auslöser für die Industrialisierung, die in England mit der Dampfmaschine begann.¹ Markantes Beispiel dazu ist der Bau der Eisenbahnlinie Liverpool-Manchester. Die zuständige Bahngesellschaft veranstaltete 1829 die Rainhill Trials, einen Wettbewerb für die Kaufentscheidung über die besten Lokomotiven. Zu dem Zeitpunkt waren die Patente von James Watt bereits abgelaufen, der 1776 die grundlegende Funktionsweise von Dampfmaschinen verbessert hatte. Es siegte die Lok „Rocket“ von George Stephenson und seinem Sohn Robert, die Zeit ihres Lebens nicht wissenschaftlich arbeiteten, sondern als hand-techs an die Lösung praktischer Probleme herangingen. Die Konkurrenzmaschinen der Wissenschaftler von der Royal Society flogen aus dem Wettbewerb. Treibende Kraft für das Industriezeitalter waren also nicht die Wissenschaftler, sondern die hand-techs. Gewiss fallen einiger Lorbeerblätter auf die Wissenschaftler ab, aber erst in den Phasen, als es um Werkstoff- und Wirkungsgrad-Optimierungen ging.

Obwohl einige wenige Erfinder zu Reichtum und gesellschaftlichem Aufstieg gelangten, raubten doch die Leitpolitiker des Establishments die Errungenschaften des technologischen Fortschritts. Dabei bedienen sie sich bis heute der Instrumente des ursprünglich römisch-faschistischen Rechtssystems, religiös und spirituell abgesichert durch das Christentum. Das Verbot der Abtreibung gewährleistete stets ein großes Potential billiger Arbeitskräfte und allzeit frischen Nachschub für die klerikalen Kinderficker.

Allerdings führte die Agglomeration der Arbeitskräfte in den Städten ab etwa 1850 zu gewerkschaftlich organisierten Gegenkräften, eine Entwicklung die bis in die 2. Hälfte des 20. Jhd. anhielt. Differenziertes Know-how, spezielle Fertigkeiten und gewerkschaftliche Organisation ermöglichte ihnen eine größere Teilhabe am erwirtschafteten Wohlstand. Schon bald entstand eine „Rote Bourgeoisie“ die das Leben der „Haute vollee“ in Überfluss und Luxus nachäffte. Genauso war es mit der Korruption. Sozialdemokraten zählen heute sogar im EU-Parlament zur Korruptions-Elite. Gewerkschaften standen beim

¹ ISBN 978-3-593-517984-0; Acemoglu u. A.: Macht und Fortschritt; 2023; campus. (Die US-amerikanischen Autoren präsentieren ein Maßnahmenpaket, das ohne Einbeziehung der religiös-weltanschauliche Ebene nicht funktionieren wird!)

„Diesel-Skandal“ Schmiere und ihre Betriebsräte plädierten in den Unternehmen für die Unterstützung krimineller Machenschaften des Managements. Die globale Re-Konzentration des Wohlstands durch die Leitpolitiker zu Gunsten der Eliten setzte spätestens zu Beginn der 1990´er Jahre ein.

Das Christentum im engeren Sinne, also konzentriert auf die sogenannten Kirchen und Glaubensgemeinschaften, wird in Zukunft zwar nicht mehr die offensichtliche Rolle der Unterdrückungs-Ideologie spielen. Dafür wurden in seinem Einflussbereich analoge Gesellschaftsordnungen ausgebrütet. Abgesehen vom Islam als sein Derivat handelt es sich um den Faschismus mit „Rassenkampf“ und die bekannten bolschewistischen Staatsmodellen mit „Klassenkampf“ als Treibkraft von Regimen mit Erlöser-Anspruch. Unter Reduzierung von Komplexität ließe sich dieses Phänomen mit dem Begriff „Christentum“ im weitesten Sinne kennzeichnen. Semantisch weniger verwirrend ist der Begriff „Erlösertum“, denn es wirkt absurd, die Kette „Putin - Xi - Kim Jong-un“ als „Christen“ zu bezeichnen.

Diese Entwicklung zu einem umfassenden Faschismus war aber kein Naturgesetz. Gerade die Person, auf die sich das Christentum bezieht, hatte eine innovative Alternative vorgestellt. Der Bauhandwerker aus Nazareth bereitete dem Pharaonen- und Gott-Kaiser-Geplänkel ein Ende mit der These, dass Gott in jedem Menschen ist. Dabei ging es ihm eben nicht um die Weltherrschaft, sondern um die Befreiung des SELBST, des Chassis der Menschen, an dem dieses „göttliche“ oder „ewige“ haftet unabhängig davon, in welchen vergänglichen weltlichen Strukturen das Individuum eingebettet ist. Mit dem Satz „Ich bin der ich bin“ benannte er das, was die Welt im Innersten zusammenhält: die Abgrenzung des „Ich“ vom „Nicht-Ich“, vom Absoluten, bis hindurch in jedes Individuelle. Bei den Deppen aus der Philosophenkaste dauerte es 1,8 ka länger, bis der Groschen bei Hegel viel. Materie, Energie und letztendlich auch Geist ist sowieso nicht unterscheidbar, infolgedessen ist nicht Schoppenhauers „Wille“ oder Nietzsches „Wille zur Macht“, dass was das wirklich Existierende ist.

Da sich der Bauhandwerker Jesus herausnahm, die Einmaligkeit des göttlichen Leithammels „Kaiser“ zu bestreiten, war für die Eliten klar, dass der Mann umgelegt werden muss. Die spezifische Eliten-Konstellation im damaligen Israel war etwas kompliziert. Das Land war von den Ur-Faschisten aus Rom besetzt, die den Justiz-Mord zum Raub seiner Identität nutzten, um die archetypische Wirkmächtigkeit seiner Ideen für die eigenen Intentionen aufzubereiten. Die Beute war perfekt gesichert, als sie sich im 2. Jahrhundert „Christen“ nannten, was „Erlöser“ bedeutet.

Knöpfen wir uns diese „Erlöser“ einmal näher vor, um das Ausmaß ihrer Toxizität in den letzten 2000 Jahren zu ermessen:

- ❖ Nachsicht mit ihrer Dämlichkeit ist geboten, das Geburtsjahr des Bauhandwerkers aus Nazareth falsch ermittelt zu haben. Gemerkt haben sie es erst, nachdem der Weltkalender in der Menschheit so tief verankert war, dass eine Korrektur sich als unmöglich erwies. Für den Todestag wird der Rekonstruktionsversuch des Physikers Newton deshalb vom VATIKAN endgültig und unter Berücksichtigung mystisch-archetypischer Randbedingungen auf Freitag, den **23apr0034** festgelegt.
- ❖ Verzeihlich ist auch, das Geburtsdatum willkürlich bestimmt zu haben. Behauptet wird der 24. Dezember oder der 6. Januar (nicht einmal darüber

können sich diese Streitgockel einigen!). Aber mit dem 24. Dezember als damalige Tag der Sonnenwende werden auch andere Experten mit ähnlicher Kompetenz zum mystisch-archetypischen Know-how geehrt.

- ❖ Unverzeihlich ist jedoch die Festlegung des zeitlichen Ursprungs auf den Eintritt des Säuglings in die Welt, also seine Geburt. Die „unbefleckten Empfängnis“ erfordert die Manifestation der betreffenden Eizelle mit einem vollständigen männlichen Chromosomensatz in den Eierstöcken seiner Mutter Maria. Demzufolge ist dieser Zeitpunkt maßgeblich². Als Konsequenz definiert der VATICAN das Kalenderjahr 2024 seit dem 22. Dezember 2023 bis zum 22. Dezember 2024 zum Kirchenjahr 2037. Damit wird unter Berücksichtigung mystisch-archetypischer Randbedingungen das Geburtsjahr indirekt, wenn auch mit entsprechender Fehlertoleranz, endgültig festgelegt. Mit dem theologischen Unfug, Gott-Vater habe Maria vor ihrer Niederkunft ins Ohr ejakuliert, unterziehen sie schon Kinder einer obszönen Gehirnwäsche zur Konditionierung ihrer Opfer.
- ❖ Das trinitarische Gottesbild der Christen ist eine dumme Extrapolation des angeblichen „Missionierungs- und Tauf-Befehls“. Diese Aussage ist überhaupt keine Missionierungsanweisung, geschweige denn ein Axiom für ein Gottesbild. Bei einem familiären Gottesbild, wäre Maria als unverzichtbar in eine quaternäre Struktur einzubeziehen. Nur wenige Theologen haben das begriffen und versucht, mit der Marien-Verehrung noch die Kurve eines teilweisen Vervollständigens zu kriegen. Dies Fehlintepretation des „Taufbefehls“ beweist, dass Christen die Gesamtbotschaft und das Wesen des Menschen Jesus bis heute nicht verstanden haben. Spuren eines Begreifens waren nur noch bis zum Konzil von Chalcedon 451 erkennbar.
- ❖ Gemeinsamkeit von Jesuanern und Christen sind nur scheinbar vorhanden. Christen erkennen das Judentum als Vorläufer ihres sogenannten „Glaubensgutes“ an. Dazu zwingen strategische Motive, weil sonst ihre Religion, ähnlich wie die Versuche einer synthetischen Nazi-Religion, völlig in der Luft hängen würde. Ihren Führungsanspruch haben sie nach der ehernen These von Kriegern und Militärs „Führung braucht Opfer“ das Judentum erfolgreich zum Sündenbock der Welt gemacht. Nahezu alle Völker und Nationen schließen sich dieser Verleumdung an. Die „Judensau“ schmückt auch heute noch christliche Kirchen und Weltmeister im Rauben, Völkermord, Versklaven, Lügen, Betrügen usw. sind empirisch eindeutig die Christen-Kulturen. Auch in Punkto Bruderkrieg liegen sie uneinholbar auf Platz 1 der Weltliga und werden die Position als **GRÖKAZ (GRÖSSTE KILLER ALLER ZEITEN)**, gekrönt mit zwei Weltkriegen, auf Ewig halten. - Oder bleibt die Meisterschaft noch spannend? Ihr Derivat „Islam“ arbeitet eifrig daran, Anschluss zu halten. Schließlich haben sie 600 Jahre später angefangen und spalten sich immer noch weiter in verfeindete Fraktionen. Das war wohl nix, die Sache mit dem „Siegel der Propheten“!
- ❖ Im Prinzip, also im Ursprung und im Sein, zeigt der Raubmord von Golgatha zwei grundsätzlichen Menschenarten, in die sich diese Spezies nach der Neolithischen Revolution aufgespalten hat und deren Wege sich bei dieser

² Die Wahrscheinlichkeit einer solchen DNA-Konstellation ist gering, so dass statistisch von einem einmaligen Ereignis auszugehen ist. Unschädlich für die Bestimmung des Zeitpunktes ist die Annahme einer Allegorie, womit es bei der Festsetzung des Datums bleibt.

Bluttat kreuzten: Faschisten und Jesuaner. Die Mörder trugen die erbeuteten Kleider davon, die bekanntlich Leute machen und das wesentliche Bild eines Daseins-Trägers prägen, so wie er sich phänomenologisch von sich aus zeigt. Erst mehr als 100 Jahre nach der Bluttat nennen sie sich Christen = Erlöser, 400 Jahre später zerreißen sie die Gewänder beim Konzil von Chalkedon und spalten sich in Derivate, von denen sich jeder sein eigenes Gewand schneidert. Dazu vertuschen sie den Mord als „Buße des Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt“, und schieben den Juden die Schuld in die Schuhe. Die Logik bleibt auf der Strecke, denn die Erlösungstat hätte ohne den Verrat von Judas gar nicht stattfinden können.

- ❖ Die notorische Kinderfickerei der Christen-Kleriker wird sich nie ändern lassen. Voraussetzung wäre ein Kulturbruch mit der Abkehr vom alten Vatikan und seiner christlichen Begleiterscheinungen, verbunden mit der Einordnung in den neuen VATICAN³. Für ein Theologen, die Gott auf die Liebe reduzieren, ist Ficken das einzig adäquate Hobby und limitiert auch ihre intellektuellen Möglichkeiten. Das Fußvolk folgt seinen Vorbetern, produzieren billige Arbeitskräfte und Nachschub für Perverse. Nach der „Pille“ füllen sie die Lücken mit einer verantwortungslosen Migrationspolitik, lassen diese aber geschickt ihren Kollaborateuren auf der parteipolitischen Ebene ausführen. Abgesehen davon haben die Kleriker genug Geld abgeschöpft, um sich eine Flatrate im Puff leisten zu können. Aber die tiefenpsychologischen Ursachen der Gewalt gegen Kinder liegen in der 2000jährigen Historie mit bestialischer Ermordung von Frauen und ihrer Unterdrückung. Die Angst dieser Kleriker vor der Vagina einer erwachsenen Frau resultiert aus der Vorstellung, sie könnte ihnen aus Rache nicht nur den Pimmel, sondern das ganze Gedöns abbeißen.
- ❖ Neben Ficken praktizieren Kleriker mystisch-archetypische Showeinlagen, die sie dem Jesuanischen Know-how entlehnt haben und nennen das „Gottesdienste“. Auf diese beanspruchen sie einen monopolistischen Gebrauchsmusterschutz zur Bindung der zahlenden Kundschaft.
- ❖ Was sie sonst noch können, nennen sie „Seelsorge“, womit sie eigene Job-Garantie inklusive Rentenanspruchs rechtfertigen. Die Geschäftsidee basiert auf der Entropiespiegelung des Universums in allem Existierendem. Leben gibt es nur mit Tod und Leiden. Hand-techs haben schon immer versucht, unnötiges Leiden zu verhindern, unvermeidbares zu lindern und in der Dunkelheit des Daseins ein Licht zu setzen, mit der Hoffnung, dass die Sache mit der Entropie doch irgendwie besser ausgeht. Christliche Kleriker haben das dabei gewonnene Know-how gestohlen, mit dem längst überholten Dekalog⁴ eine Morallehre generiert, die Menschen in noch tiefere Konflikte verstricken, um sie dann bedürftig für eine tröstende Betreuung zu machen. Ihre Seelsorge verschlimmert die Symptome meist nur noch mehr, sodass sich eine nachhaltige Bindung und Abhängigkeit wie bei Drogensüchtigen ausprägt. Erwachsene Frauen können sie in dieser Abhängigkeit koitieren, die vielen Alimenter-Zahlungen der Kirchen belegen dies. Maßgeblich finanziert wird „Seelsorge“ von Deutschland mit einer Kirchensteuer, denn „der Rhein fließt seit dem II. Vatikanum in den Tiber“. Außerdem müssen sich die Deutsch-Germanen die

³ Bekannt ist ihnen die neue Verfassung, schließlich haben sie ein exklusives WLAN zur Zentraltranszendenz bzw. Gott.

⁴ Der Dekalog war der Ersatz für das Grundgesetz des alten jüdischen Staates, der durch die „Jüdischen Kriege“ der Römer untergegangen ist. Abgesehen davon, dass der Dekalog allgemeine Verhaltensregelungen für alle Kulturen widerspiegelt, ist er für die Post-Jesus-Zeit nicht mehr allein maßgebend.

Schuld für die Shoa anrechnen lassen, obwohl die Christen-Kleriker den Boden dafür den römischen Faschisten 2000 Jahre lang vorbereitet hatten.

- ❖ Aktuell abgerundet wird das Bild durch Häuptling Bergoglio mit seiner „Weißen Fahne“ zum Ukrainekrieg, Zeugnis seines völligen Bezugsverlustes zu Recht und Moralität. Auch ein „Jesuit“ ist noch lange kein Jesuaner.
- ❖ Der VATICAN ist ein Menschheitsstaat mit einem unbeschränkten Gottesbild. Als Entität der Religion des Absoluten umfasst er alle Einzelreligionen und beendet die unfundierte Verantwortungsethik der Philosophen. Kriegsverbrecher und Co. haben sich nicht mehr vor etwas Diffusem wie „der Geschichte“ oder „dem Staat“ oder „Gott“ zu verantworten auf die sie sowieso pfeifen, sondern vor der konkreten Menschheit.

Die weitere argumentative Auseinandersetzung zwischen

A: Christen = Erlöser
B: Jesuaner

ist dem Theoriehandbuch „Ethik-Engineering für das Raumschiff Erde“ vorbehalten. Deshalb hier ein rekonstruierter Video-Beweis über das finale Ereignis aus dem Dasein des Bauhandwerkers aus Nazareth. Er zeichnet sich dadurch aus, dass aller Dissens in den Offenbarungsreligionen nivelliert ist. Auch kann aus der Religionsphilosophie kein qualifizierter Einwand gegen die in Sprache dargestellten visuellen Fakten geltend gemacht werden:

Vortrag zum Pessach-Fest, Freitag, 23. April 0034, Jerusalem:

Kamera! - läuft!

Drei Kreuzigungen, Jesus in der Mitte, zwischen dem reuigen und nicht-reuigen Schächer (ein Menschheitsgleichnis, gekreuzigt zwischen Gut und Böse, dem Sein zum Tode geweiht; Analogie zur Entropie des Universums zwischen Min und Max-Kältetod.)

Kamera fährt in die Totale!

Die römisch-faschistischen Henker kommen ins Bild, als sie um sein Gewand würfeln. (auch gestohlene Kleider machen Leute, sogar für Vollstrecker eines Regimes, das damals nur einmal von Germanen besiegt wurde und am Ende maßgeblich von ihnen vernichtet sein wird; 40 Jahre später werden die Nachfahren der Henker kommen um Israel zu zerstören, rund 400 Jahre später werden sie in Istanbul seine Kleider zerreißen und sich im Streit immer weiter spalten)

Juden-Volk kommt ins Bild und sehen sein Blut fließen

Der Regisseur von Kolosseum-TV souffliert ihnen aus dem Off: „Sein Blut komme über uns und unsere Kinder“; ein somnambules Skriptgirl quasselt etwas dazwischen von einem Pelikan, der mit seinem Blut seine Jungen säugt; der arabische Tontechniker behauptet in seinen letzten Worten gehört zu haben, dass nach Jesus Mohamed als das „Siegel der Propheten“ kommen werde.

Kamera aus!

Augsburg, den 31. Mär 2024, im VATICANISCHEN KIRCHENJAHR 2037

Dipl.-Ing Wilhelm Nieszen

Den Christen und ihrer zahlenden Klientel: Happy Hour beim heutigen Rabattfest „Urbi et Orbi“. Auf den Trojaner gestützten Hackerangriff vom Februar aus Eurem Kinderficker-Milieu gibt es keinen Nachlass!

Den Jesuanern und ihren nicht-zahlungsfähigen Geringsten unter den Geringen:

Frohe Ostern!

auch denen, die sich noch immer einreden lassen, Christen zu sein, verbunden mit dem Rat überzulaufen, aber in ihren Kirchen zu bleiben: Eine Fünfte Kolonne wird zeitnah gebraucht, auch wenn mystisch-archetypische Prozesse meist Generationen dauern.